

## Wo ist Dickie?

**RAHLSTEDT** Als heimatloser Streuner hatte Dickie vor sechs Jahren nicht nur das Herz von Jutta Albrecht, sondern auch der alten Katzendame Shari erobert. Als Shari starb, blieb Dickie. Doch nun ist er weg und Jutta Albrecht ist verzweifelt. „Ich habe so viele Flyer im Umfeld verteilt, aber keine Hinweise erhalten. Ich möchte einfach nur wissen, was mit Dickie passiert sein könnte.“ Dickie ist ein getigeter Kater, eher scheu und recht zierlich. „Seine Hinterbeinchen sind eher kurz und deshalb „trippele“ er elegant über den Rasen“, sagt Jutta Albrecht. Das sei ein Merkmal, das auffalle. Obwohl ein Freigänger, so



sei er doch abends immer wieder heimgekehrt und habe die Nacht im Haus verbracht. Leider sei er nicht gechippt gewesen. Die Polizei hat sie kontaktiert. Dort liegt keine Meldung über eine tote Katze im Umfeld Ruingstraße/Leharstraße/Polarweg/Saseler Straße vor. Die Ungewissheit über das Schicksal ihres „Herzskaters“ lässt Jutta Albrecht nicht zur Ruhe kommen. Sie gibt die Hoffnung nicht auf, dass sich doch noch jemand meldet: „Ich muss doch Abschied nehmen dürfen.“ Jutta Albrecht ist unter Telefon 679 33 90 zu erreichen. (af)

## Plädoyer für die Maske

**RAHLSTEDT** Seit Montag ist das Tragen von Masken in Bus und Bahn, beim Einkaufen und auf Wochenmärkten Vorschrift. Die Rahlstedter Grünen begrüßen die Regelung, die helfen soll, die Ausbreitung von Corona zu verlangsamen. Den grünen Rahlstedter Bürgerschaftsabgeordneten Christa Möller-Metzger und der Bezirksabgeordneten Katja Rosenbohm ist dabei wichtig, dass möglichst wenig Einmal-Masken verwendet werden. „Nachhaltig sind Stoffmasken, die wiederverwendet werden



können. Diese können selbst genäht oder bei lokalen Händlern und Änderungsschneidereien gekauft werden“, so Rosenbohm. Christa Möller-Metzger (Foto) setzt auf ihren Loop-Schal: „Ich wasche ihn nach jedem Tragen heiß, einfach in einem kleinen Topf auf dem Herd, dann muss ich nicht die Waschmaschine laufen lassen.“ Bei Temperaturen über 60 Grad sterben die Viren ab. Die Maskenpflicht gilt nicht für Kinder unter sieben Jahren. (rg)

# Höltigbaum: Gedenkfeier trotz Corona

**KRANZNIEDERLEGUNG** für Opfer der NS-Militärjustiz



**RAHLSTEDT** Eigentlich hatte das Bündnis Hamburger Deserteursdenkmal zu seiner jährlichen Veranstaltung im Gedenken an die Opfer der NS-Militärjustiz ins Haus der Wilden Weiden eingeladen. Diese musste Corona-bedingt abgesagt werden. Stattdessen kam es zu einer kleinen Zeremonie im Freien an der Gedenktafel am Neuen Höltigbaum.

RAINER GLITZ

„Für uns herrscht Mundschutzpflicht“, gaben die Organisatoren noch vor Beginn bekannt. Außerdem waren die Mindestabstände auf dem Fußweg mit Kreide aufgemalt, die Veranstaltung war auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Rund 40 Minuten dauerte die Veranstaltung mit kurzen Redebeiträgen, Blumen wurden niedergelegt. NS-Kriegsgerichte sprachen wegen Fahnenflucht und Wehrkraftzersetzung insgesamt 30.000 Todesurteile gegen Soldaten und zivile Helfer. 70 Prozent wurden vollstreckt. In Hamburg wurden Deserteure im Untersuchungsgefängnis Holstenglacis enthauptet oder ab 1940 am Standortschießplatz Höltigbaum erschossen. Die Exekutionskommandos kamen aus den umliegenden Rahlstedter Kasernen. 150 Erschossene sind namentlich bekannt, vermutlich waren es aber mehr als doppelt so viele. Die letzte Exekution fand noch am 28. April 1945 statt. Erst nach dem Abzug

der Bundeswehr in den 90er-Jahren habe es eine erste Gedenktafel gegeben, wurde in einem Redebeitrag kritisiert. Auch heute gebe es noch Deserteure, vornehmlich unter den Geflüchteten. Der Gedenkort am Neuen Höltigbaum entstand Ende 2003 und umfasst jetzt eine Tafel, einen Stolperstein für den erschossenen Herbert Klein und eine kleine Grünanlage, um die sich der Rahlstedter Kulturverein kümmert. Der Gedenkort soll umgestaltet werden: Die Erklärungstafel steht nämlich derzeit noch an der Straße. Und erinnert an ein Bushaltestellenschild, wie ein Redner kritisierte. Das Bündnis möchte außerdem eine weitere Straße in der Jenfelder Au nach einem Deserteur benennen.

## Kundgebung trotz Corona

**WANDBSEK** Unter dem Motto „Raus auf die Straße, aber mit Bedacht!“ wird es am 1. Mai eine Kundgebung auf dem Wandsbeker Marktplatz geben. Beginn ist um 11 Uhr. Es gelten Mundschutzpflicht und Mindestabstand. Aufgerufen haben die Linke Wandsbek, Attac Alster/Waldhörfer, Aufstehen Wandsbek und die Antifa Jugend Nord. Die Organisatoren kritisieren, dass die Privatisierung des Gesundheitssystems und die Verlagerung der Produktion von Medizinartikeln und Arzneimitteln in Billiglohnländer sich als fatal erwiesen hätten. Das Kurzarbeitergeld müsse auf 90 Prozent des Nettodienstes aufgestockt werden. Weitere Forderungen: Steuer für Reiche, Klimawende, mehr Geld für medizinisches und Pflegepersonal. (rg)

**POLICKE**  
HERRENKLEIDUNG  
WIEDER GEÖFFNET!  
ab 139,-  
**ANZUG**  
BÖCKMANNSTR. 1A - 040/28409590  
WWW.POLICKE.DE